

BOG BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen - berichte - termine

september - oktober 2014



Anna Lengenfelder und Dietfried Laszka am Bahnhof Sochi
September 2013

Unsere Veranstaltungen finden im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5, S-Bahn Rosenheimer Platz, gegenüber Gangsteig, Ausgang Scheiblinger Straße, statt. Jour fixe jeden letzten Mittwoch im Monat, außer Juni, Juli, August und Dezember. Beginn 18.30 Uhr, Eintritt frei, Gäste willkommen

Programm September / Oktober

Iris Trübswetter	Transkarpatien, Armut auch ohne Krieg ein Reisebericht mit Bildern	Mittwoch, 24. September 2014 18.30 Uhr
Dr. Hanns-Werner Hey	Das Licht der Hoffnung darf nicht verlöschen Film vom Transithaus NUR	Mittwoch, 22. Oktober 2014 18.30 Uhr

Liebe Mitglieder und Freunde der BOG,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Unsäglichkeit des Konflikts in der Ukraine erfüllt uns mit tiefem Entsetzen. Der mit großen Hoffnungen neugewählte Präsident Poroschenko hat unter dem Druck des Maidan die Chance vertan, als neues Gesicht einen Ausgleich mit den Separatisten und mit Russland zu finden. Auf beiden Seiten kämpfen kaum definierte Gruppierungen und Privatarmeen, und auch die reguläre ukrainische Armee geht mit großer Rücksichtslosigkeit vor. Es werden nicht nur Städte zerstört, Bürger in Angst und Schrecken versetzt, getötet oder in die Flucht geschlagen, auch Unbeteiligte bleiben nicht verschont, wie die abgeschossene malaysische Passagiermaschine zeigt.

Nur dank der anderen Katastrophen in der Welt - „Islamischer Staat, Genozid an den Jesiden, Ebola Seuche in Westafrika - füllt der Schrecken in der Ostukraine nicht täglich die Titelseiten. Das Tauziehen des Westens und Russlands um ihre Einflussphäre im Herzen Europas hat Kräfte freigesetzt, die wohl nicht mehr so leicht zu bändigen sind. Die Betroffenen wünschen sich jedenfalls nicht mehr als endlich wieder friedlich leben zu können.

In der BOG haben wir die Sommerpause genutzt, um unser Hilfsprojekt in Transkarpatien voranzubringen. Darüber berichtet unser beiliegendes Sonderheft.

Iris Trübswetter

Wir mussten seit unserem letzten Info Heft zwei herbe Verluste hinnehmen.

Unser hochverehrtes Ehrenmitglied

Anna Lengenfelder

Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande

ist am 29. April während einer Kreuzfahrt auf der Donau in Wien verstorben

Am 22. Juli verstarb nach schwerer Krankheit

Dietfried Laszka

Er gehörte seit zwei Jahren unserem Vorstand an. Durch sein umfassendes Wissen und seine grenzenlose Neugier öffnete er die Türen zu fremden Kulturen.

Beide, Anna Lengenfelder und Dietfried Laszka beteiligten sich im vergangenen September an der Südrusslandreise der BOG. Dabei nahmen sie das Gesehene diametral auf: Während Anna Lengenfelder die sozialen Defizite sah, erfreute Dietfried Laszka die kulturelle Vielfalt. So kann man sagen, dass wir mit diesen beiden großartigen Menschen Vertreter der zentralen Anliegen unseres Vereins verloren haben.

In memoriam Anna Lengenfelder



Unser Ehrenmitglied Anna Lengenfelder verstarb 86 jähig am 29. April überraschend in Wien auf der Rückfahrt einer Donaukreuzfahrt zum Schwarzen Meer an Herzversagen. Der Gesamtvorstand der BOG ist tief erschüttert und trauert um sein langjähriges und engagiertestes Mitglied. Ihr unbedingtes Engagement für Menschen, die ihrer Hilfe bedurften, war es ihre Familie, waren es Mithäftlinge im Gulag, Aussiedler aus der Sowjetunion und später aus Russland und Kasachstan, Jugendliche im Kiewer Gefängnis, Waisenkinder in Transkarpatien, sie half ihnen gegenüber Obrigkeit und Behörden, mit materieller Unterstützung und persönlicher Zuwendung. Ihre Zweisprachigkeit war dabei von unschätzbarem Wert.

Für ihre selbstlose Hilfsbereitschaft erhielt sie 2011 auf Vorschlag der BOG das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Sie war das Herz unseres Vereins, mit ihrem Schwung trieb sie uns immer wieder an, nicht nachzulassen, das Peretschinprojekt zu fördern, aber auch für die weitere Vereinsarbeit war sie ständig bereit. Schwere gesundheitliche Probleme konnten weder ihre Stärke noch ihre fröhliche Geselligkeit erschüttern. Das Alter akzeptierte sie nicht als Anlass für Selbstmitleid, Langeweile, Resignation und Schwäche. Sie war Streitbar in ihren Meinungen. In ihrem Kampf gegen Armut und Unterdrückung ließ sie keine Entschuldigung gelten, gerade auch bezüglich der Entwicklungen in postsowjetischen Staaten.

Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren und in ihrem Sinn das Hilfsprojekt in der Ukraine fortführen. Am 15. Juli kamen wieder 34 Kinder, „ihre Kinder“ ins Ferienlager Barwinok, wo sie wie eine Heilige verehrt wird. Auf zwei Fahrten, im Mai und im Juli, hat Iris Trübswetter zusammen mit Dr. Erich Fellmann und Jürgen Kirste die Weiterführung der Projekte übernommen. Auch die Schule in Kamianiza, die Poliklinik und die Sozialstation Peretschin werden weiter unterstützt.

**WER WEITER MITHELFEN WILL, DIE PROJEKTE IN TRANSKARPATIEN ZU UNTERSTÜTZEN, KANN WIE GEWOHNT SPENDEN UND /ODER SICH AN IRIS TRÜBSWETTER WENDEN:
Tel. 08031 81421, itruebswetter@web.de.**



Asowsches Meer
 Mäandrierende Wasserwelt
 beherrscht von Vogelkolonier
 ich fühle mich klein
 Naturerlebnis



Donkosaken
 wilde Horde
 im Glauben gestärkt
 ich liebe ihre Musik
 Ursprünglichkeit



Krasnaja Poljana
 bauliche Gigantomie
 frühzeitig angelegte Schneedepots
 Ich bewundere die Architekturleistung
 Winterolympiade



Borschtsch
 Schaschlyk und Pelmjeni
 Ziege, Lamm, Schwein
 Ich genieße roten Kaviar
 Russische Küche

In memoriam Dietfried Laszka

Gedichte geschrieben in Erinnerung an unsere
 Südrusslandreise im Sept. 2013 während seiner
 anschließenden hoffnungslosen Leidenszeit.

Ich bewundere seinen Mut.
 Iris Trübswetter

Mittwoch, 22. Oktober, 2014, 18.30 Uhr

Dr. Hanns-Werner Hey

Das Licht der Hoffnung darf nicht verlöschen

Film und Bericht zum Frauentransithaus NUR in Bischkek

Der von der kirgisischen Frauen-Schutzorganisation SEZIM in Auftrag gegebene Film zeigt die gesellschaftliche Notwendigkeit und Zielsetzung von SEZIM und die Funktion des mit Spenden der Kirgistan-Hilfe der Bayerischen Ostgesellschaft betriebenen Transithauses NUR.

Dort können existentiell bedrohte Frauen mit ihren Kindern bis zu 6 Monaten bleiben, um mit psychologischer und juristischer Hilfe ein selbst-

bestimmtes Leben aufzubauen und eine Arbeitsstelle zu finden.

Nach dem Film berichten wir noch über unsere Kleinkredite für Existenzgründerinnen und den Fortgang des Vergewaltigungs-Prozesses der von einem unserer Spender unterstützten Nazgül Akmatbekova.

Danach Diskussion.

Organisation „Donfrauen“ verurteilt als „ausländische Agenten“

Unser Vorstandsmitglied Irena Leina hat uns folgenden Bericht zukommen lassen.

Valentina Cherevatenko, die Präsidentin der Menschenrechtsorganisation „DONWOMEN“, war am 26. Februar Gast der BOG und berichtete über die großartige Arbeit ihrer Organisation. Dabei stand die Drohung im Raum, als „ausländische Agenten“ sich vor Gericht rechtfertigen zu müssen. Die Organisation hat den Prozess verloren, zum Schaden für ihre segensreiche Arbeit und zum Schaden der Zivilgesellschaft in Russland.

Am 9. Juli hat das Gericht der Stadt Nowotscherkassk eine Geldstrafe von 300 Tausend Rubel (ca. 6.300 €) auf die Regionale Menschenrechtsorganisationen - "Die Union "Frauen vom Don" verhängt.

Früher, am 16. Mai, ordnete das Stadtgericht von Nowotscherkassk, bei der Klage der Staatsanwaltschaft, an, die Union müsse sich als "ausländischer Agent" registrieren.

"Wir betrachten dieses Urteil gegen die "Frauen vom Don" als ein weiteres Beispiel der politischen Manipulation der Justiz in Russland, - sagte damals der Direktor von Human Rights Watch in Europa und Zentralasien Hugh Williamson -. Heute besteht kein Zweifel, dass der Staat die Änderungen der Rechtsvorschriften durchgeführt hat, um ein Werkzeug zu schaffen, die unabhängigen Kritiker zu unterdrücken."

<http://grani.ru/Society/ngo/m.231920.html>

9 июля суд в Новочеркасске оштрафовал Региональную общественную правозащитную организацию Союз "Женщины Дона" на 300 тысяч рублей.

16 мая Городской суд Новочеркаска по иску прокуратуры обязал Союз зарегистрироваться в качестве "иностранный агент".

"Мы расцениваем это судебное решение по "Женщинам Дона" как очередной пример политического манипулирования правосудием в России, - заявил тогда директор Human Rights Watch по Европе и Центральной Азии Хью Уильямсон. - Сегодня уже не приходится сомневаться в том, что государство провело поправки в законодательство, чтобы получить инструмент подавления независимых критиков".



Prof. Tympner hat uns auf eine interessante Ausstellung aufmerksam gemacht. Im Industriemuseum in Lauf ist noch bis 5. Oktober eine Ausstellung zur Transsibirischen Eisenbahn zu sehen, ab 15. Oktober im Deutschen Museum in München.

Impressum:

Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V., BOG, Edlingerpl. 4, c/o V. Schindler, 81543 München.

www.bayerische-ostgesellschaft.de.

Redaktion und Versand : Iris Trübswetter, 1. Vors., Gleiwitzerstr. 7, 83024 Rosenheim, itruebswetter@web.de, Tel. 0803181421, Spenden- und Beitragskonto 908230220, Stadtpk. München BLZ 70150000 IBAN:DE1370150000908230220